

Leseverstehen**11. Klasse****Zeit – 40 Minuten*****Lesen Sie den Text und die Aufgaben dazu.***

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über gesundes Leben denken.

Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

☐ Wer kann auf Diäten verzichten?

Lösung: a

☐ Wer findet, dass Gesundheitsratgeber keinen großen Einfluss haben?

☐ Wer weiß manchmal gar nicht mehr genau, welche Ernährung eigentlich gesund ist?

☐ Wer findet, dass man Menschen nicht zu gesundem Leben zwingen kann?

☐ Wer möchte sich kein schlechtes Gewissen einreden lassen?

Für wen bedeutet gesundes Leben in erster Linie positives Denken?

☐ Wer fordert, dass die Politik aktiver wird?

☐ Für wen ist gesundes Essen nicht das einzig Entscheidende?

☐ Wer denkt, dass es Zeit braucht, bis es gelingt, gesund zu leben?

☐ Wer möchte sowohl gut leben als auch genießen?

Gesundes Leben



a Thomas

Wichtig für ein gesundes Leben sind natürlich eine gesunde Ernährung, viel Bewegung und ausreichender Schlaf. Nur, wie kann man diese Ziele erreichen? Oft ist es ein langer Lernprozess, mit schlechten, alten Gewohnheiten aufzuhören. Jeder weiß doch zum Beispiel, dass Rauchen schädlich ist – warum hört man dann nicht einfach auf? Gesund zu leben, bedeutet für mich das Treffen von bewussten Entscheidungen, auf bestimmte Dinge zu verzichten. Aber diese Entscheidungen muss man freiwillig treffen. Ich habe früher sehr ungesund gelebt, mich viel von Fastfood ernährt oder überhaupt nicht über meine Gesundheit nachgedacht. Auf Druck von außen habe ich dann Diäten gemacht, dann auch viele Kilos verloren, danach aber immer wieder zugenommen und gegessen wie früher. Inzwischen habe ich erkannt, dass die Ursachen für meine ungesunde Lebensweise persönliche Probleme waren, an denen ich jetzt arbeite. Dazu brauche ich keine Diät. Und das meine ich mit Lernprozess.



b Helen

Ich denke, den Vorsatz, gesund zu leben, reduziert man zu oft auf gesunde Ernährung. Klar, ohne gesunde Ernährung geht gar nichts, aber es gibt viele andere Faktoren, die meiner Meinung nach für ein gesundes Leben viel wichtiger sind. Gesund leben heißt doch immer auch sich wohlfühlen, sein Leben genießen. Stress vermeiden. Nicht nur der Körper ist wichtig, auch der Geist. Und da gibt es eine Wechselwirkung: Wenn ich mich körperlich gut fühle, bin ich auch im Kopf vitaler. Und umgekehrt. Wenn ich mich gesund ernähre und trotzdem mit meinem Leben unzufrieden bin, lebe ich nicht gesund. Wenn ich zum Beispiel nicht schlafen kann, lasse ich meinen Tag Revue passieren. Welche schönen Dinge habe ich erlebt? Ich versuche, den Tag mit einem guten Gefühl abzuschließen. Dann schlafe ich besser und wache morgens entspannter auf. Übrigens: Im Internet gibt es hierzu zahlreiche Tipps und Ratgeber.



c Paolo

Ich denke, ich lebe seit einiger Zeit sehr gesund. Ich bin zufrieden mit mir. Ich esse kein Fleisch mehr, esse sehr viel Obst und Gemüse, achte darauf, dass ich wenig Stress habe, und wenn der Stress zunimmt, mache ich Sport oder gönne mir auch mal ein Wellnesswochenende. Ich merke aber, dass ich beim Thema gesunde Ernährung zunehmend unsicherer werde. Jeden Monat präsentieren Politiker einen neuen Lebensmittelskandal: Hormone und Antibiotika in Fleisch und Fisch, Pestizide in Obst und Gemüse. Klar sind dann viele Menschen frustriert und sagen, ich esse weiter wie gehabt, es ist ja sowieso alles zu spät. Ich sehe das zwar nicht so extrem, aber inzwischen bin ich auch nicht mehr so streng mit mir. Wenn ich einmal Lust auf ungesundes Essen habe, dann gönne ich mir das auch. Dann gibt es auf einer Party halt einmal Chips und Cola, ohne dass ich das hinterher schlimm finden muss, und wenn ich mal eine rauche, sind mir die kritischen Blicke meiner Umgebung auch gleich. Die nächsten Tage ernähre ich mich dann wieder gesund und rauche nicht mehr.



d Amina

Ich habe nicht das Gefühl, dass unsere Gesellschaft gesünder wird, trotz aller Artikel in Zeitschriften und trotz aller Ratgeber, die massenhaft in Buchläden angeboten werden. Zwar geht der Tabakkonsum zurück, das gilt aber nicht für Alkohol und vor allen Dingen Zucker. Auch immer mehr Kinder haben heute schon Übergewicht. Ich finde, dagegen vorzugehen, ist nicht nur Aufgabe der Erziehung, sondern auch Aufgabe des Staates. Wieso kann man zum Beispiel nicht die Fernsehwerbung für Kinder für zucker- und fetthaltige Lebensmittel einschränken? Man sollte sich weitere Maßnahmen überlegen, in erster Linie um Kinder und Jugendliche an gesunde Ernährung zu gewöhnen. Wir versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen. Ein Tipp: Wir kochen zu Hause gemeinsam. Wenn unsere Kleinen beim Salatwaschen oder Gemüseputzen mithelfen, essen sie auch lieber.

Lesen Teil 2

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über das Lesen.
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Lesen: Sind elektronische Bücher die Zukunft?



Der italienische Schriftsteller Umberto Eco, Autor der weltbekannten Romane „Im Namen der Rose“ und „Das Foucaultsche Pendel“ hat sie gefürchtet, die elektronischen Lesegeräte. **0** „Wir müssen nicht nur die Waldelefanten, die Orang-Utans und die Bären in den Abruzzen retten, sondern auch die Bücher.“

Selbst wenn das viele so sehen, trauern längst nicht alle um das Buch. **10** „Das Medium ist linear, langsam, unflexibel, ja fast etwas primitiv.“ Dennoch habe sich das Buch mehr als 1600 Jahre als eine handliche und übersichtliche Informationsquelle bewährt, sodass es überdauern werde, hält der aus Argentinien stammende Schriftsteller und Bücherliebhaber Alberto Manguel dagegen. Auch sei die dreidimensionale Form zu loben, die es möglich mache, gleichzeitig mit Augen und Händen zu navigieren – ein großer Vorteil gegenüber der elektronischen Konkurrenz.

11 Ein Argument ist, dass es dem veränderten Leseverhalten der Menschen entgegenkomme. Texte werden immer mehr an Bildschirmen gelesen, wie eine Studie der „Stiftung Lesen“ zeigt.

Auch wenn die ersten E-Book-Lesegeräte zunächst unhandlich waren, so ermöglichen sie mittlerweile die lesefreundliche Ansicht ganzer Seiten. **12** So gibt es mittlerweile auch eine Kombination aus Texten, Tönen und bewegten Bildern. Und auch die anfangs technischen Probleme – eine geringe Akkulaufzeit und eine schlechte Displayqualität, spielen heute kaum noch eine Rolle. Die Mediengeneration von heute, die mit dem Computer aufwächst, wird vermutlich das Interesse am Buch verlieren. **13**

Nachschlagewerke und Fachbücher haben schnell ihren Weg in das E-Book gefunden, das trifft auch auf viele andere Textsorten zu. **14** Denn bei ihrer Lektüre will man so tief in das Buch eintauchen, dass man dazu ein passendes Umfeld braucht, zum Beispiel das Bett oder die Parkbank. Vielleicht verspürt man auch Lust auf Eselsohren, Lust auf den Geruch gedruckten Papiers. Hier wird daher – so glauben viele Experten – das Buch weiter punkten. **15** Und dieser hält sich bei den elektronischen Lesegeräten in Grenzen. Folglich lässt sich sagen: Das Buch ist tot, lang lebe das Buch!

Lesen Teil 2

Beispiel:

- 0** Und er zählte das traditionelle Buch zu den bedrohten Arten.
- a** Trendforscher Matthias Horx meint, dass das Buch altmodisch sei.
- b** Und was spricht für das E-Book?
- c** Aus diesem Grund gibt es immer noch Vorbehalte gegen das digitale Buch.
- d** Das ist infolge dieser Entwicklung nachvollziehbar.
- e** Dennoch hat sich das Leseverhalten geändert.
- f** Außerdem sind neue Produkte auf den Markt gekommen.
- g** Denn der emotionale Effekt spielt hier die entscheidende Rolle.
- h** Allerdings ist diese Entwicklung bei Produkten der schönen Literatur nicht so eindeutig.

Lesen. Teil 3

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Produkte aus vergangenen Zeiten, die heute wieder in Mode kommen. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

folgenden Training.

Retro-Trend: Gefühl durch Vinyl

Mit einem Smartphone kann der Konsument von heute alles machen – Musik abspielen, Fotografieren, Nachrichten oder ganze Bücher lesen. Und doch stillt das kleine Gerät längst nicht die Bedürfnisse aller Konsumenten.



Technik-Fan Brandon Salt testet auf seinem YouTube-Kanal etwas, das wie eine Schreibmaschine klingt. Doch tatsächlich bearbeiten seine Finger hier eine kabellose Computertastatur in mattem Schwarz und mit roten Tasten, die über Bluetooth mit einem Rechner verbunden ist. Und das findet er toll. Modernste Technik, verbunden mit dem Design, Klang und Gefühl einer längst vergangenen Zeit.

Nostalgie ist ein Trend, mit dem sich momentan viel Geld verdienen lässt: Unternehmen bieten Produkte im Design aus alten Tagen an. Oder sie verkaufen Produkte, die wirklich aus einem anderen Jahrzehnt stammen: Schallplatten, Polaroid-Kameras, Notizbücher, Bücher. Noch nie war „analog“ so angesagt. Der Verkauf von Schallplatten ist zum Beispiel seit neun Jahren in Folge gestiegen. Knapp die Hälfte der Käufer von Vinyl-Schallplatten im Jahr 2016 war 35 Jahre alt oder jünger.

Doch ein Teenager kann beim Abspielen von Platten keine Nostalgie empfinden. Andersrum sind viele ältere Konsumenten sehr froh über ihren e-Book-Reader, mit dem sie die Schrift vergrößern können. Was steckt also dahinter? „Wenn du konsumierst,

dann drückst du deine Identität aus“, sagt Konsumentenforscherin Daphne Kasriel-Alexander. In einer digitalen Welt sei das Analoge das Besondere, das Faszinierende. Junge Menschen wollten individuell sein, nicht mehr mitschwimmen, sondern aus dem Mainstream herausstechen.

Doch es gibt noch einen weiteren Grund. In der Welt des Scrollens und Wischens wollen sich Konsumenten wieder mehr mit Produkten zum Fühlen und Riechen umgeben. „Im Digitalen hast du nur zwei Dimensionen und durch die kannst du scrollen“, sagt David Sax, Autor des Buches „Die Rache des Analog“. Das vergleicht er mit einem Besuch im Plattenladen oder in der Buchhandlung. Dort könne man die Sachen anfassen, riechen, mit Leuten reden.

Zu diesen emotionalen Motiven kommt laut Sax noch ein handfestes hinzu: Produktivität. In der digitalen Welt lauern viele Ablenkungen. Auf dem Handy blinken allerlei WhatsApp-Nachrichten, und das alle paar Minuten, wenn ich eigentlich fokussiert arbeiten oder lesen will. Inzwischen gibt es bereits Telefone, mit denen nur telefoniert und Nachrichten geschrieben werden können: zurück zur Einfachheit.

Und zurück zur Einfachheit wollen offenbar vor allem Menschen unter 35, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind, sagt Sax. Und die machen einen Großteil der Konsumenten aus. In den USA zählen 80 Millionen Menschen zu den sogenannten Millennials, die zwischen 1980 und 2000 geboren wurden. Damit repräsentieren sie ein Viertel der gesamten amerikanischen Bevölkerung mit einer Kaufkraft von 200 Milliarden Dollar im Jahr.

- 16** Branden Salt ist begeistert, weil ...
- a** er mit seiner alten Schreibmaschine weiter arbeiten kann.
 - b** er sich technisches Wissen von früher angeeignet hat.
 - c** es ihm Spaß macht, Altes mit Neuem zu kombinieren.
- 17** Woran kann man den Retrotrend erkennen?
- a** Es werden mehr Schallplatten verkauft als früher.
 - b** Immer mehr Musiker veröffentlichen analog.
 - c** Produkte aus vergangener Zeit finden großen Absatz.
- 18** Nach Auffassung von Frau Kasriel-Alexander ...
- a** haben vor allem ältere Menschen Probleme mit der neuen Technik.
 - b** ist für viele Verbraucher die digitale Welt zu unpersönlich geworden.
 - c** lässt sich die Digitalisierung nicht aufhalten.
- 19** Der Nachteil des Online-Kaufs besteht nach Auffassung von David Sax darin, dass ...
- a** er unsicher ist.
 - b** es selten Kontakte zum Verkäufer gibt.
 - c** keine Gefühle angesprochen werden.
- 20** Bei den Smartphones sieht Sax die Tendenz, dass ...
- a** es Probleme mit der Konzentration geben kann.
 - b** man nur noch telefoniert und Nachrichten schreibt.
 - c** sie immer einfacher zu bedienen sein werden.
- 21** Das Bedürfnis nach einfacherer Technik zeigt sich heute in den USA ...
- a** bei den meisten Konsumenten.
 - b** bei Verbrauchern mit gutem Einkommen.
 - c** hauptsächlich bei jüngeren Menschen.

Antwortbogen Lesen – Kopiervorlage

Antwort:
an Kreuz

Teil 1

1	a	b	c	d
2	a	b	c	d
3	a	b	c	d
4	a	b	c	d
5	a	b	c	d
6	a	b	c	d
7	a	b	c	d
8	a	b	c	d
9	a	b	c	d

Teil 2

10	a	b	c	d	e	f	g	h
11	a	b	c	d	e	f	g	h
12	a	b	c	d	e	f	g	h
13	a	b	c	d	e	f	g	h
14	a	b	c	d	e	f	g	h
15	a	b	c	d	e	f	g	h

Teil 3

16	a	b	c
17	a	b	c
18	a	b	c
19	a	b	c
20	a	b	c
21	a	b	c

h
h
h
h
h
h

Hörverstehen

11. Klasse

Arbeitszeit – 35 Minuten

Teil 1



- 4 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.
 Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
 Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

- 01 Zwei Studenten berichten über ihre Erlebnisse bei einer Veranstaltung ☐ Richtig ☒ Falsch
 02 Die Veranstaltung richtet sich ...
☒ an alle, die sich für Naturwissenschaften interessieren.
☐ in erster Linie an Kinder.
☐ vor allem an Studierende.

- 1 Der Mann möchte Theaterkurse geben. ☐ Richtig ☐ Falsch
 2 Was ist die Voraussetzung dafür, dass die Theatergruppe stattfindet?
☐ a Die Teilnehmer müssen an zehn Wochenenden Zeit haben.
☐ b Die Teilnehmer müssen sich gemeinsam auf ein Theaterstück einigen.
☐ c Es müssen sich genügend Interessenten anmelden.
 3 Die Sprecher ärgern sich über Lebensmittelverschwendung. ☐ Richtig ☐ Falsch
 4 Die Frau hat Bedenken, dass ...
☐ a arme Leute die App vielleicht gar nicht nutzen können.
☐ b die App kompliziert zu bedienen ist.
☐ c die Supermärkte Lebensmittel nicht kostenlos abgeben.
 5 Ein Moderator berichtet über die steigende Mobilität unter Beschäftigten. ☐ Richtig ☐ Falsch
 6 Was ist ein Grund dafür, dass so viele Menschen pendeln?
☐ a Die Arbeitswelt ändert sich.
☐ b Die Kosten für einen Umzug sind oft zu hoch.
☐ c Es gibt zu wenig leer stehende Wohnungen.
 7 Die Frau erzählt, warum sie gerne Fremdsprachen lernt. ☐ Richtig ☐ Falsch
 8 Ihr gefällt an ihrer Arbeit, dass ...
☐ a sie ihre Sprachkenntnisse anwenden kann.
☐ b sie selbstständig arbeiten kann.
☐ c sie viele Menschen kennenlernt.
 9 Eine Frau hat Probleme mit ihren Arbeitsbedingungen. ☐ Richtig ☐ Falsch
 10 Es fällt ihr schwer, ...
☐ a mit ihren Kollegen zu sprechen.
☐ b sich bei der Arbeit zu konzentrieren.
☐ c sich für ihre Arbeit zu begeistern.

Hören Teil 2



7 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 11 Herr Dromi hat seine Zweifel, dass ...
- ☐ a die Verkehrspolitik auf selbstfahrende Autos vorbereitet ist.
 - ☐ b es auch bald fliegende Autos geben wird.
 - ☐ c genug Geld zur Entwicklung selbstfahrender Autos zur Verfügung steht.
- 12 Warum wären die heutigen Städte schlecht für selbstfahrende Autos geeignet?
- ☐ a Die heutigen Fahrbahnen sind zu klein.
 - ☐ b Die Städte können zusätzlichen Verkehr nicht mehr aufnehmen.
 - ☐ c Selbstfahrende Autos brauchen spezielle Straßen.
- 13 Wie würde sich das Verhalten der Fußgänger ändern?
- ☐ a Sie hätten sehr große Angst vor den selbstfahrenden Autos.
 - ☐ b Sie würden noch weniger auf die Verkehrsregeln achten als früher.
 - ☐ c Sie würden sehr lange an den Fußgängerüberwegen stehen und warten.
- 14 Worin sieht Herr Dromi eine weitere Komplikation?
- ☐ a Bei Staus funktionieren die automatisierten Systeme noch schlecht.
 - ☐ b Im Nebeneinander von selbstfahrenden und herkömmlichen Fahrzeugen in der Stadt.
 - ☐ c Selbstfahrende Fahrzeuge sind nur auf Autobahnen sinnvoll.
- 15 Was gilt nach Meinung von Herrn Dromi für die fliegenden Autos?
- ☐ a Die Menschen werden lange brauchen, bis sie sie akzeptieren.
 - ☐ b Lufttaxis werden bereits erfolgreich eingesetzt.
 - ☐ c Man braucht für sie keine neue Infrastruktur.
- 16 Was ist in Zukunft wichtig?
- ☐ a Eine enge Kooperation aller Fahrzeughersteller.
 - ☐ b Eine Kontrolle der Anzahl der fliegenden Fahrzeuge.
 - ☐ c Verbindliche Vorschriften für alle sich autonom fortbewegenden Fahrzeuge.

Hören Teil 3



Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Haustiere. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

0 In den Ferien haben viele Menschen ein Problem mit ihren Haustieren.



a Moderatorin



b Studentin



c Mitglied des Tier-schutzbundes

17 Mir ist es unmöglich, tagsüber ein Tier bei mir zu haben.

a Moderatorin

b Studentin

c Mitglied des Tier-schutzbundes

18 Tiere können bei der Erziehung der Kinder helfen.

a Moderatorin

b Studentin

c Mitglied des Tier-schutzbundes

19 Sein Tier auf Reisen mitzunehmen, geht nur in bestimmten Fällen.

a Moderatorin

b Studentin

c Mitglied des Tier-schutzbundes

20 Für mich stehen bürokratische Bestimmungen nicht an erster Stelle.

a Moderatorin

b Studentin

c Mitglied des Tier-schutzbundes

21 Ich kann nicht verstehen, dass manche Leute Tiere wie Waren behandeln.

a Moderatorin

b Studentin

c Mitglied des Tier-schutzbundes

22 Ich denke, dass von Seiten des Staates heute mehr Rücksicht auf Tiere genommen wird.

a Moderatorin

b Studentin

c Mitglied des Tier-schutzbundes

Antwortbogen Hören – Kopiervorlage

Teil 1

1	Richtig 	Falsch 	
2	a ☐	b ☐	c ☐
3	Richtig 	Falsch 	
4	a ☐	b ☐	c ☐
5	Richtig 	Falsch 	
6	a ☐	b ☐	c ☐
7	Richtig 	Falsch 	
8	a ☐	b ☐	c ☐
9	Richtig 	Falsch 	
10	a ☐	b ☐	c ☐

Teil 2

11	a ☐	b ☐	c ☐
12	a ☐	b ☐	c ☐
13	a ☐	b ☐	c ☐
14	a ☐	b ☐	c ☐
15	a ☐	b ☐	c ☐
16	a ☐	b ☐	c ☐

ankreuzen: ☐

Teil 3

17	a ☐	b ☐	c ☐
18	a ☐	b ☐	c ☐
19	a ☐	b ☐	c ☐
20	a ☐	b ☐	c ☐
21	a ☐	b ☐	c ☐
22	a ☐	b ☐	c ☐